

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Der 141. Psalm. Gebeth um Hülfe und Errettung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-212525

tet wie der tag, finsternis ist wie das licht.

13. Denn du hast meine nieren in deiner gewalt, du warst über mir in mutterleibe.

14. Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin: wunderbarlich sind deine werke, und das erkennen meine seele wohl.

15. Es war dir mein gebeine nicht verholen, da ich im verborgen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der erde.

16. Deine augen sahen mich, da ich noch unbereitet war, und waren alle tage auf dein buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war.

17. Aber wie köstlich sind vor mir, Gott, deine gedanken? Wie ist ihr so eine groffe summa?

18. Sollte ich sie zehlen, so würde ihrer mehr seyn, denn des sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir.

19. Ach Gott, daß du tödtest die gottlosen, und die blutgierigen von mir weichen müßten.

20. Denn sie reden von dir lästerlich, und deine feinde erheben sich ohne ursach.

21. Ich hasse ja, Herr, die dich hassen, und verdreust mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.

22. Ich hasse sie in rechtem ernst; darum sind sie mir feind.

23. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein herz; prüfe mich, und erfahre, wie ichs meyne.

24. Und siehe, ob ich auf bösem wege bin, und leite mich auf ewigem wege.

Der 140. Psalm.

Gebeth um Errettung von heimlichen und öffentlichen Feinden.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Errette mich, Herr, von den bösen menschen, behüte mich für den freveln leuten.

3. Die böses gedenken in ihrem herzen, und täglich krieg erregen.

4. Sie schärfen ihre zunge, wie eine schlange, ottergift ist unter ihren lippen, Sela.

5. Bewahre mich, Herr, für der hand der gottlosen, behüte mich für den freveln leuten, die meinen gang gedenken umzustossen.

6. Die hoffärtigen legen mir stricke, und breiten mir seile aus zum neg, und stellen mir fallen an den weg, Sela.

7. Ich aber sage zum Herrn: Du bist mein Gott; Herr, vernimm die stimme meines sehens.

8. Herr, Herr, meine starke hülfe, du beschirmest mein haupt zur zeit des ireits.

9. Herr, laß dem gottlosen seine begierde nicht, stärke seinen mutwillen nicht; sie möchten sich erheben, Sela.

10. Das unglück, davon meine feinde rathschlagen, müsse auf ihren kopf fallen.

11. Er wird strahlen über sie schützen, er wird sie mit feuer tief in die erde schlagen, daß sie nimmer nicht aufstehen.

12. Ein böses mauß wird kein glück haben auf erden, ein frevelböser mensch wird verzaget und gestürzt werden.

13. Denn ich weiß, daß der Herr wird des elenden sache und der armen recht ausführen.

14. Auch werden die gerechten deinem namen danken, und die frommen werden vor deinem angesicht bleiben.

Der 141. Psalm.

Gebeth um Hülfe und Errettung.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, ich rufe zu dir, eile zu mir, vernimm meine stimme, wenn ich dich anrufe.

2. Mein gebeth müsse vor dir tügen wie ein räucheropfer, meiner hände aufheben wie ein abendopfer.

3. Herr, behüte meinen mund, und bewahre meine lippen.

4. Neige mein herz nicht auf etwas böses, ein gottlos wesen zu führen mit den